

Englisch Computer in unteren Klassen

Beitrag von „Referendarin“ vom 17. Februar 2005 00:57

Zitat

Hallo Referendarin,

danke für deine Antwort. Würde mich freuen, wenn du nochmal etwas ausführlicher zum Ablauf eines solchen E-mail Projektes schreiben könntest und auch was du damit für Erfahrungen gemacht hast (was war gut, was weniger, worauf würdest du beim nächsten Mal achten..)

Da für mich das Projekt vorbei ist, da ich ja nicht mehr an meiner Ausbildungsschule bin, kann ich jetzt mal ein bisschen berichten: Ich würde so ein Projekt immer wieder machen, da wir damit wirklich gute Erfahrungen gemacht haben. 

Ich weiß allerdings wirklich nicht, ob ich es in einer 6. Klasse machen würde. Die Schüler sollten meiner Meinung nach auf jeden Fall grundlegende Computerkenntnisse haben, da sonst der Lehrer damit überfordert ist, die Mails wenigstens grob zu korrigieren und gleichzeitig bei Computerproblemen zu helfen. Die Schüler helfen sich am Rechner zwar auch gegenseitig, aber manche Probleme haben selbst unsere Zehner, die Informatik als Wahlpflichtfach haben, nicht lösen können, da manche Probleme mit dem Konzept der Internetseite zu tun hatten, über die unser Mailprojekt lief und sie damit noch keine Erfahrung hatten. Für die "Kleinen" könnte ich mir eher ein E-Mailprojekt so vorstellen, dass die gesamte Klasse oder mehrere Gruppen Mails ins Heft schreibt und ein Schüler diese abtippt und losschickt, also nicht jeder Schüler jede Stunde eine eigene Mail schreibt.

Wichtig ist meiner Meinung nach, dass das Projekt genug Vorlaufzeit hat. Es dauert normalerweise einige Wochen, bis man eine geeignete Schule gefunden hat, mit der man das Projekt starten möchte. Ich kann die Seite <http://www.epals.com>, über die wir unser Projekt gemacht haben, wärmstens empfehlen. In der dortigen Datenbank sind unsagbar viele Schulklassen, so dass ihr auf jeden Fall jemanden finden werdet. Ich würde mich aber nicht auf native speaker beschränken. Das hatten wir zuerst versucht; wir wollten unbedingt eine Klasse aus Australien, aber das hat nicht geklappt bzw. sehr lange gedauert, da dort gerade Ferien waren.

Die oben empfohlene Seite hat auch einen weiteren Vorteil: Jeder Schüler bekommt auf der dortigen Seite eine Mailadresse, mit der er nur mit anderen dort angelegten Mailadressen kommunizieren kann. Der Lehrer bekommt Kopien von allen aus- und eingehenden Schülermails, so dass man in Ruhe schauen kann, was einzelne Schüler im Unterricht gearbeitet haben.

Die Seite ist sehr umfangreich und bietet viele Möglichkeiten; es dauert etwas, bis man sich durchgearbeitet hat. Aber ich würde mir die Seite unbedingt vor dem Start des Projekts genauer

anschauen, damit im Computerraum alles reibungslos läuft. Sonst kann es z.B. passieren, dass die Schülermails nicht losgeschickt werden, weil die voreingestellten Sicherheitseinstellungen sehr hoch sind und keiner weiß, woran es liegt oder solche Sachen.

Nachdem wir uns dort eingetragen hatten, dauerte es einige Zeit, bis die erste Klasse sich bei uns meldete, aber im Laufe der Wochen bekamen wir viele nette Mails aus verschiedenen Ländern, einige Klassen boten uns sogar einen Schüleraustausch an.

Wir haben uns für eine Klasse entschieden, jeder Schüler bekam einen Brieffreund. Wir gingen jede Woche eine Doppelstunde in den Computerraum und beantworteten die Mails, unsere Partnerklasse tat dies ebenfalls. Jeder Schüler schrieb einem Schüler und während wir im Computerraum waren, schrieben wir Lehrer eine kurze Mail an die dortige Lehrerin und wir sprachen organisatorische Dinge ab.

Wir haben im Laufe des Projekts eine [Klassenarbeit](#) am Computer geschrieben.

Die Schüler sind so motiviert wie selten.  Sie schreiben richtig gute und lange Mails, unterhalten sich über Privates.

Ach so, ich würde die Schüler anfangs nicht einfach drauflos schreiben lassen, da einige sonst nicht wissen, was sie schreiben sollen und nur wenig schreiben. Bei uns bekamen sie erst einmal Vorgaben. Sie sollten über sich selbst schreiben (Alter, Hobbies, ihr Aussehen, Geschwister, Herkunftsland, ihre Stadt, was man hier alles machen kann, Berufswünsche - sie sind ja nach der 10 fertig mit der Schule), wie sie Weihnachten und Silvester verbringen werden, über unsere Schule und ihre Klasse. Und sie sollten ihrem Brieffreund Fragen stellen.

In den weiteren Mails wurden dann die Lehrbuchtexte einbezogen, es wurde über die Themen der Texte diskutiert, aber auch immer wieder private Dinge ausgetauscht. Aber es war gut für die Schüler, für jede Stunde ein Themengerüst zu haben, zu dem sie sich äußern sollten.

Das Projekt läuft wohl momentan immer noch weiter und die Schüler sind wohl immer noch sehr motiviert.

Möchtest du sonst noch etwas dazu wissen?

Grüße,

[Ex-Referendarin](#)